

Presseinformation

Weihnachten to go

Caritas-Mitarbeiter überreichen Geschenke für Menschen in Wohnungsnot/5.000 Euro für Projekt "Endlich ein Zuhause"

Münster/Ibbenbüren (cpm). Eine Wagenladung Geschenke erreichte am 18. Dezember den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Ibbenbüren. Angeregt durch die Mitarbeitervertretung, haben Mitarbeitende des Diözesancaritasverbandes Münster seit Anfang Dezember Päckchen gepackt für Menschen in Wohnungsnot. Als besondere Überraschung überreichte der Diözesancaritasverband Münster außerdem 5.000 Euro, mit dem er das Projekt "Endlich ein Zuhause" unterstützt.

Wo sonst beim SkF Ibbenbüren am 22. Dezember die Suppenküche zu einem festlichen Mal einlädt, heißt es in diesem Corona-Jahr „Weihnachtsessen to go“. „Besonders Menschen in prekären Lebenssituationen oder die von Wohnungsnot betroffen sind, nehmen das Angebot gerne an“, sagt Barbara Kurlemann, Geschäftsführerin des SkF Ibbenbüren.

Zusammensitzen, essen und erzählen sei in diesem Jahr aber nicht möglich. Stattdessen gebe es ein warmes Essen zum Mitnehmen. Die Ehrenamtlichen der Suppenküche haben Geschenke verpackt. Über die Unterstützung der Caritas-Mitarbeitenden sind sie sehr dankbar. "Jetzt kann Jede und Jeder zu seiner warmen Mahlzeit ein Geschenk mit nach Hause nehmen“, freut sich Kurlemann. In den Päckchen befinden sich neben schönen auch nützliche Dinge. Schokolade, haltbare Konserven, aber auch Bustickets oder Gutscheine für Lebensmittel oder den Zoo erwarten die Beschenkten.

Der SkF Ibbenbüren unterstützt in dem Projekt der NRW-Landesinitiative „Endlich ein Zuhause“ Menschen in Wohnungsnot im Kreis Steinfurt. Die Nachfrage von Betroffenen ist groß. „Das Projekt ist absolut notwendig“, sagt Barbara Kurlemann. Die Geschäftsführerin ist froh, dass der Projektstart unter schwierigen Bedingungen in diesem Jahr gelungen ist. Es ist notwendig, Menschen ein eigenes Dach über dem Kopf zu ermöglichen – und damit auch einen Schutz während des Lockdowns, denn: „Wie soll jemand zuhause bleiben, der kein Zuhause hat?“

124-2020 (bü) 18. Dezember 2020